

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Der Herr hat mich gehabt im Anfang“

D-DS Mus ms 457/34

GWV 1107/49

RISM ID no. 450007028<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007028>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Der Herr hat mich gehabt   im Anfang
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Der Herr hat mich gehabt im Anfange [sic]
Noack <sup>2</sup>	Seite 68	Der Herr hat mich gehabt
Katalog		Der Herr hat mich gehabt/im Anfang

### Zählung:

Partitur	Bogen 7–8
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	7/1, Kopfzeile, links	Fer. 3. Nat. Chr. ad 1733.
		7/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1749.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	Fer. 3. Nat. Chr. 1749.   ad   1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		2 <sup>te</sup> Jahrgang. 1733.
Noack	Seite 68		XII 1749
Katalog			Autograph Dezember 1749

### Anlass:

3. Weihnachtsfeiertag 1749 (Tag des Hl. Johannes, Apostel und Evangelist; 27. Dezember 1749)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	7/1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Jesu <sup>3</sup> )
		8/2	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	1 Vl <sub>1</sub>	—	
	1 Vl <sub>2</sub>	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	1 Vlne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Alto	1 A	—	Recto rechts oben Angabe: 3. (=3. Weihnachtsfeiertag)
Tenore	1 T	—	Verso Zusatz (Bleistift): 1733
Basfo	1 B	—	
e   Continuo.	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>4</sup>:

Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis  
und dererelben mit den Evangeliiis einstimmigen Sprüche  
gesamlet, 1733

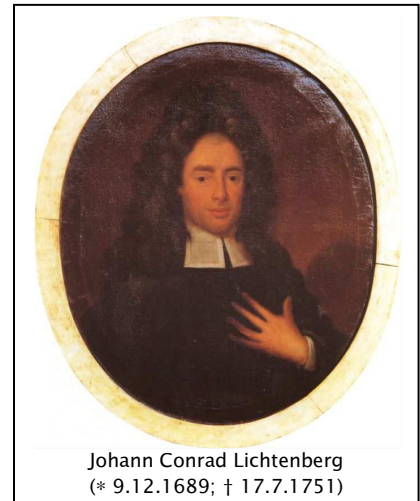
### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

### Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Tenor):*

Der Herr hat mich gehabt im Anfang Seiner Wege; ehe Er was machte war ich da.

Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang, vor der Erden.

[*Die Sprüche Salomonis 8, 22–23*]<sup>5</sup>

### 7. Satz:

*Choral (Alt, Tenor, Bass):*

Er ist auf Erden kommen arm, | dass Er unser Sich erbarm | und in dem Himmel mache  
reich | und Seinen lieben Engeln gleich. | Hallelujah.

[*6. Strophe des Chorals „Gelobet seist du, Jesu Christ“ (1524) von Martin Luther (\* 10.  
November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda)*]<sup>6</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>7</sup>

*Epistel: Buch des Jesus Sirach 15, 1–8<sup>8</sup>:*

- 1 Solchs thut niemand / denn der den HERRN fürchtet / Vnd wer sich an Gottes wort  
helt / der findet sie.
- 2 Vnd sie wird jm begegnen / wie eine Mutter / vnd wird jm empfangen / wie eine junge  
Braut.
- 3 sie wird jm speisen mit brot des Verstands / vnd wird jm trencken mit wasser der  
Weisheit.
- 4 Da durch wird er starck werden / das er fest stehen kan / vnd wird sich an sie halten / das  
er nicht zu schanden wird.
- 5 sie wird jm erhöhen ober seine Nehesten / vnd wird jm seinen mund auffthun / in der Ge-  
meine.
- 6 sie wird jm krönen mit freuden vnd wonne / vnd mit ewigem namen begaben.
- 7 UBer die Narren finden sich nicht / vnd Gottlosen können sie nicht ersehen /
- 8 Denn sie ist fern von den Hoffertigen / vnd die Heuchler wissen nichts von jr.

*Evangelium: Johannesevangelium 21, 15–24<sup>9</sup>:*

- 15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Jona,  
hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt,  
dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer!

<sup>4</sup> Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

<sup>5</sup> Text nach der *LB 1912*:

Spr 8, 22 Der HERR hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er etwas schuf, war ich da.

23 Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang, vor der Erde.

<sup>6</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>7</sup> Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*

<sup>8</sup> Text nach der *LB 1545*

<sup>9</sup> Text nach der *LB 1912*

- 16 Spricht er wider zum andernmal zu ihm: Simon Jona, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, HERR, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
- 17 Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Jona, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, dass er zum drittenmal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: HERR, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!
- 18 Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Da du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und führen, wohin du nicht willst.
- 19 Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Und da er das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach!
- 20 Petrus aber wandte sich um und sah den Jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust beim Abendessen gelegen war und gesagt hatte: HERR, wer ist's, der dich verrät?
- 21 Da Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: HERR, was soll aber dieser?
- 22 Jesus spricht zu ihm: So ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!
- 23 Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: »Er stirbt nicht«, sondern: »So ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?«
- 24 Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und dies geschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahrhaftig ist.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... deinesgleichen, deinesgleichen ist nicht mehr, ist nicht mehr ...“  
 nur „... deinesgleichen ist nicht mehr ...“  
 usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Fraktur-Breitkopf*,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 Deutschland  
 e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
 Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

#### **Veröffentlichungen, Hinweise:**

- Englische Übersetzung des Kantatentextes in *Schmidt Christmas Cantatas, Bd. 1, S. 460 ff.*
- Choralpartitur zu „Gelobet seist du, Jesu Christ“ in *Bill Choralpartituren.*  
In der Kantate verwendet:  
Strophe 6: „Er ist auf Erden kommen arm“.
- Einspielung:  
Christoph Graupner  
Frohlocke, werthe Christenheit  
Christmas Cantatas  
Veronika Winter (Sopran)  
Franz Vitzthum (Altus)  
Jan Kobow (Tenor)  
Markus Flaig (Bass)  
Das Kleine Konzert  
Hermann Max (Leitung)  
classic produktion osnabrück, cpo 777 572-2, Aufnahme 27.-29. Januar 2010  
Co-Production: Deutschlandfunk/cpo

## Kantatentext

Mus ms 457/34	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	7/1	Dictum ( <i>Tenore</i> ) Der Herr hat mich gehabt im Anfang Seiner Wege ehe Er was machte war ich da Jch bin eingesetzt von Ewigkeit von Anfang vor der Erden.	Dictum ( <i>Tenore</i> ) Der Herr hat mich gehabt im Anfang Seiner Wege ehe Er was machte war ich da Jch bin eingesetzt von Ewigkeit von Anfang vor der Erden.	Dictum <sup>10</sup> ( <i>Tenor</i> ) Der Herr hat mich gehabt im Anfang Seiner Wege; ehe Er was machte war ich da. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang, vor der Erden.
2	7/1	Recitativo ( <i>Basso</i> ) Hört was die Weißheit spricht. Sie Selbst preißt ihren hohen Adel Jhr helles Licht Jhr Ruhm ist ohne Tadel. Sie ist von Ewigkeit Jhr Thun ist voll von Seltenheit Jhr Rath regierte Gottes Wercke Sie war dabey als Er die Welt als Er den Himel schuff. Auf Jhren Ruf durch Jhre Allmachts Stärke hat sich die Erde dargestellt. Mein Hertz wie nimt dich ô <sup>12</sup> Verwundrung ein Ach ja Sie mus Gott Selber seyn.	Recitativo ( <i>Basso</i> ) Hört was die Weißheit spricht. Sie Selbst preißt ihren hohen Adel Jhr helles Licht Jhr Ruhm ist ohne Tadel. Sie ist von Ewigkeit Jhr Thun ist voll von Seltenheit Jhr Rath regierte Gottes Wercke Sie war dabey als Er die Welt als Er den Himel schuff. Auf Jhren Ruf durch Jhre Allmachts Stärke hat sich die Erde dargestellt. Mein Hertz wie nimt dich ô <sup>12</sup> Verwundrung ein Ach ja Sie mus Gott Selber seyn.	Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Hört, was die Weisheit spricht! Sie Selbst preist ihren hohen Adel; Ihr helles Licht, Ihr Ruhm ist ohne Tadel. Sie ist von Ewigkeit, Ihr Tun ist voll von Seltenheit <sup>11</sup> , Ihr Rath regierte Gottes Werke, Sie war dabei als Er die Welt, als Er den Himmel schuf. Auf Ihren Ruf, durch Ihre Allmachtsstärke hat sich die Erde dargestellt. Mein Herz, wie? Nimmt dich nicht Verwund' rung ein? Ach ja! Sie muss Gott Selber sein.
3	7/1	Duetto/Aria <sup>13</sup> ( <i>Alto, Basso</i> ) Holde Weißheit schönstes Wesen Deines gleichen ist ô <sup>12</sup> mehr.	Duetto/Aria ( <i>Alto, Basso</i> ) Holde Weißheit schönstes Wesen Deines gleichen ist ô <sup>12</sup> mehr.	Duett/Arie ( <i>Alt, Bass</i> ) Holde Weisheit, schönstes Wesen, Deinesgleichen ist nicht mehr. [Fine]

<sup>10</sup> Spr 8, 22–23

<sup>11</sup> Seltenheit: Erlesenheit (vgl. auch *WB Grimm, Band 16, Spalten 546 – 558*; Stichwort *Seltenheit*)

<sup>12</sup> ô = Abbraviatur für nicht

<sup>13</sup> Bezeichnung Duetto. in der A-Stimme, Bezeichnung Aria in der T-Stimme.

		Deine Wunder Deine Wege sind nur lauter Rührungs Schläge ieder spricht kennstu die Weißheit ôt Sie ist Gott auf gebt ihr Ehr.	Deine Wunder Deine Wege sind nur lauter Rührungs Schläge ieder spricht kennstu die Weißheit ôt Sie ist Gott auf gebt ihr Ehr.	Deine Wunder, Deine Wege sind nur lauter Rührungsschläge <sup>14</sup> . Jeder spricht: Kennst du die Weisheit nicht? Sie ist Gott! Auf, gebt ihr Ehr!
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	7/4	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) Mein Geist wird ganz entzückt weñ er Dein Werck an armen Sündern im Gnaden Reich erblickt. Du hast Dein Wunder Spiel u. Deine Lust an Menschen Kindern. Es ist Dir ôt zuviel in ihrem Fleische zu erscheinen. Es brennt Dein zartes Herz in Liebes Flamen Du suchst die Welt die sich von Gott getrennt mit ihrem Schöpfer zu vereinen. Du kontest sie verdamen so suchst Du ihre Seeligkeit. Diß ist's darob mein Geist erstaunt u. sich auch freut.	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) Mein Geist wird gantz entzückt weñ er Dein Werck an armen Sündern im Gnaden Reich erblickt. Du hast Dein Wunder Spiel u. Deine Lust an Menschen Kindern. Es ist Dir ôt zuviel in ihrem Fleische zu erscheinen. Es brennt Dein zartes Hertz in Liebes Flamen Du suchst die Welt die sich von Gott getrennt mit ihrem Schöpfer zu vereinen. Du kontest sie verdamen so suchst Du ihre Seeligkeit. Diß ist's darob mein Geist erstaunt u. sich auch freut.	Rezitativ ( <i>Tenor</i> ) Mein Geist wird ganz entzückt, wenn er Dein Werk an armen Sündern im Gnadenreich erblickt. Du hast Dein Wunderspiel <sup>15</sup> und Deine Lust an Menschenkindern. Es ist Dir nicht zuviel, in ihrem Fleische zu erscheinen. Es brennt Dein zartes Herz in Liebesflammen; Du suchst die Welt, die sich von Gott getrennt, mit ihrem Schöpfer zu vereinen. Du konntest sie verdammen, so <sup>16</sup> suchst Du ihre Seligkeit. Dies ist's, darob <sup>17</sup> mein Geist erstaunt und sich auch freut.

<sup>14</sup> Rührungsschläge: Schläge [d. h. Wunder und Wege], die den Menschen anrühren und beeindrucken sollen (Vgl. hierzu *WB Grimm, Band 14, Spalten 1473 – 1477, Ziffer 2a*); Stichwort *Rührung*).

<sup>15</sup> Wunderspiel:

1) Im Bereich des übernatürlichen oder unbegreiflichen Geschehens, oft für einfaches Wunder (*WB Grimm, Band 30, Spalten 1964 – 1979, Ziffer 1*; Stichwort *Wunderspiel*).

2) Am ausgeprägtesten für ein außerordentliches, außergewöhnliches Geschehen verschiedener Art (*WB Grimm a. a. O., Ziffer 2*).

<sup>16</sup> „so“: hier im sinne von „doch“.

<sup>17</sup> darob (alt.): weswegen, warum.

5	7/4	Aria ( <i>Tenore</i> )	Aria ( <i>Tenore</i> )	Arie ( <i>Tenor</i> )
		Das Wort ist Fleisch geworden	Das Wort ist Fleisch geworden	Das Wort ist Fleisch geworden.
		kom̄t armer Sünder Orden	kom̄t armer Sünder Orden	Kommt <sup>18</sup> , armer Sünder Orden <sup>19</sup> ,
		Küße diesen Wunder Sohn.	Küße diesen Wunder Sohn.	küsse diesen Wundersohn! [Fine]
		Kein Wunder kan auf Erden	Kein Wunder kan auf Erden	Kein Wunder kann auf Erden
		so groß als dießes werden	so groß als dießes werden	so groß als dieses werden:
		Gott wird ein Knecht	Gott wird ein Knecht	Gott wird ein Knecht
		der Mensch kriegen <sup>20</sup> Kindes Recht	der Mensch kriegen Kindes Recht	der Mensch kriegt Kindesrecht,
		u. ihm gebührt nur Straf zu Lohn.	u. ihm gebührt nur Straf zu Lohn.	und ihm gebührt nur Straf' zu Lohn. <sup>21</sup>
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	8/1	Choral ( <i>Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>22</sup> ( <i>Alt, Tenor, Bass</i> )
		Er ist auf Erden komen arm	Er ist auf Erden komen arm	Er ist auf Erden kommen arm,
		daß Er unser Sich <sup>23</sup> erbarm	daß Er unfer Sich erbarm	dass Er unser Sich erbarm
		u. in dem Himmel mache reich	u. in dem Himmel mache reich	und in dem Himmel mache reich
		u. Seinen lieben Engeln gleich	u. Seinen lieben Engeln gleich	und Seinen lieben Engeln gleich.
		Hallelujah.	Hallelujah.	Hallelujah.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/04.11.2009  
V-02/28.02.2010: GWV-Nr; ©-Vermerk; kleinere Korrekturen am Layout.  
V-03/12.01.2011: Ergänzung: Einspielung Hermann Max; kleinere Korrekturen am Layout.  
V-04/24.01.2012: Ergänzung (RISM ID), Layout.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>18</sup> Kommt (alt.): Komm.

<sup>19</sup> Schreibweise unklar: „Sünder Orden“ („armer Sünder Orden“: „Orden der armen Sünder“) oder „Sünderorden“; vgl. hierzu Sünderorden: Der Orden, dem alle Menschen angehören (s. *WB Grimm, Band 20, Spalten 1166 – 1178*; Stichwort *Sünderorden*).

<sup>20</sup> Partitur, T. 33, Schreibfehler: kriegen statt kriegt.

T-Stimme, T. 33: Der ursprüngliche Text (nicht mehr erkennbar) wurde ausradiert und mit kriegt Kin- (des Recht) überschrieben.

<sup>21</sup> „und ihm gebührt nur Straf' zu Lohn“: „doch ihm gebührt zum Lohn [eigentlich] nur Strafe.“

<sup>22</sup> 6. Strophe des Chorals „Gelobet seist du, Jesu Christ“ (1524) von Martin Luther (\* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

<sup>23</sup> A-Stimme, T. 7, Schreibfehler: sich unfer statt unfer Sich (vgl. auch Originalversion von M. Luther im Anhang).



## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Gelobet seist du, Jesu Christ »

#### Verfasser des Chorals:

**Martin Luther** (\* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

#### Erstveröffentlichung:

1524; • *Ein Deütsch hymnus oder lobfang auff Weyhenacht* (Einzelblatt, gedruckt in Wittenberg [Nürnberg?]<sup>24</sup>)

• *GB Enchiridion (Erfurt 1524)*:

➤ Titelseite:

¶ Eyn Enchiridion oder | Handbüchlein. eynem ytz | lichen Christen fast nutzlich bey sich | zubaben/zur stetter  
vbung vnd | trachtung geystlicher gesenge | vnd Psalmen/ Recht | schaffen vnd kunst | lich verteutschet. |  
M. CCCC. XXiiij | ¶ Am ende dises Büchleins wirst | du synden eyn Register/yn wil | chem klerlich angetzeigt  
ist/ was | vnd wie vill Gesenge hieryn be | gryffen synd. | Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil |  
bylllich die yungen yugendt auffertzen.

➤ Kolophon<sup>25</sup>/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite):

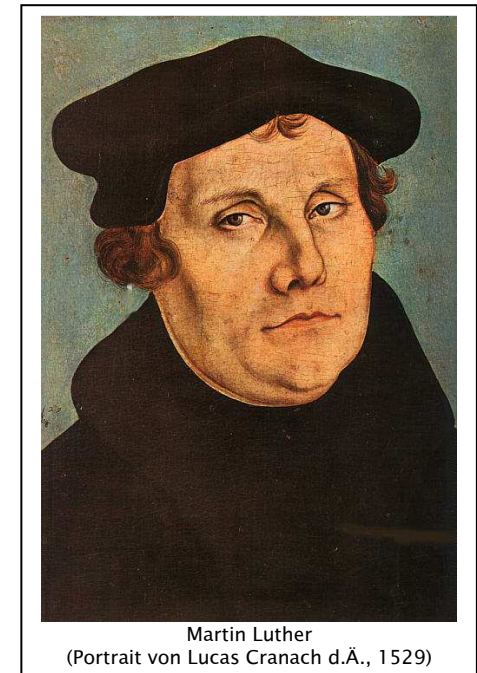
Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter | gassen/zum Herbefaß. M.D.XXiiij.

#### Choral verwendet in:

Mus ms 455/41 (GWV 1107/47): 4. Strophe (Das ewig Licht geht da herein)

7. Strophe (Das hat Er alles uns gethan)

Mus ms 457/34 (GWV 1107/49): 6. Strophe (Er ist auf Erden kommen arm)



Martin Luther  
(Portrait von Lucas Cranach d.Ä., 1529)

<sup>24</sup> Fischer, Bd. I, S. 209; ebenfalls bei Fischer a. a. O. Angaben zu den Ursprüngen des Chorals.

<sup>25</sup> Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

## Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 457/34:

- *CB Graupner 1728, S. 44*  
Mel. zu Gelobet seyst du | Jesu Christ; von Graupner mit einigen Änderungen in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 18*  
Mel. zu Gelobet seyst du, Jesu Christ!; erhebliche Abweichungen von jener aus *CB Graupner 1728*.
- *CB Portmann 1786, S. 21*  
Mel. zu Gelobet seyst du J.C.; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 468*<sup>26</sup>
- *Zahn, Bd. I, S. 522, Nr. 1947*

## Hinweise, Bemerkungen:

- Die 1. Strophe des o. a. Chorals geht auf eine freie Uebersetzung der Gregor'schen Sequenz: „Grates nunc omnes reddamus“ ... und darum „Grates“ genannte Weise zurück.<sup>27</sup>
- Ein weiterer Choral mit demselben Beginn der 1. Strophe *Gelobet seystu, Jesu Christ* stammt von Georg Philipp Harsdörffer.<sup>28</sup>

<sup>26</sup> Ebenfalls bei *Kümmerle a. a. O.* Angaben zu den Ursprüngen des Chorals.

<sup>27</sup>

- Zitiert nach *Koch Bd. I, S. 208*
- *GB EG (H-N, 2001), Nr. 23*: Strophe 1: Medingen um 1380; Strophen 2–7: Martin Luther 1524
- Gregor: Der Heilige Gregor I., genannt der Große (\* um 540 in Rom; † 12. März 604 ebenda); Papst von 590 bis 604.
- Nach *Koch, Bd. VIII, S. 18* kommt als Autor auch Notker I. von St. Gallen infrage (Notker Balbulus; Notker, der Stammler); bei *Koch a. a. O.* findet man auch weitere Angaben zu den Ursprüngen des Chorals.
- Grates [aus *Wikipedia*]:

Lateinische Sequenz	Erfurter Enchiridion, 1524	Gesangbuch von Michael Vehe, 1537
Grates nunc omnes reddamus Domino Deo qui sua nativitate nos liberavit de diabolica potestate. Huic oportet ut cantamus cum angelis semper sit gloria in excelsis.	Gelobet seist du, Jesu Christ, dass du Mensch geboren bist von einer Jungfrau, das ist wahr.  Des freuet sich der Engel Schar. Kyrieleis.	Dank sagen wir alle mit Schalle dem Herrn unserm Gott der durch sein Geburt uns erlöset hat von der teuflischen Macht und Gewalt. Dem sollen wir mit seinen Engeln fröhlich singen allzeit Preis in der Höhe.

- Für eine weitere Übertragung der Grates ins Deutsche s. a. *Wackernagel, Bd. III, S. 550, Nr. 599*.
- Leise (oder Leis v. griech.: Κύριε ἐλέησον = Herr, erbarme dich) ist ein mittelalterliches deutschsprachiges Kirchenlied, das auf "Kyrieleis" endet.

<sup>28</sup> *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 25, Nr. 31*

## Versionen des Chorals:

Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524), S. 8</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd III, S. 9, Nr. 9</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 10, Nr. 19</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 54, Nr. 61</i>
¶ Eyn deutsch hymnus oder Lobfang.	Ein lobgesang von der geburt Christii.		Darmst. Choral-Buch.   p. 44 <sup>29</sup>
¶ Gelobet seystu Jesu Christ/ dz du mensch geboren bist/ von eyner yungfraw das ist war/ des frewet sych der engel schar/ Kyrioleys.	GElobet seystu, Jesu Christ, dz du mensch geboren bist Von eyner yungfraw, das ist war, des frewet sych der engel schar. Kyrioleis.	GElobet seyht du/ JEsu Christ/ Der du mensch gebohren bist/ Von einer jungfraw/ das ist wahr/ Deß freuet sich der engel schar/ Alleluja.	GElobet seyht du, JEsu Christ, Daß du mensch gebohren bist Von einer jungfraw, das ist wahr, Deß freuet sich der engel-schar. Hallelujah. <sup>30</sup>
Des ewigen vaters eynig kind/ yß man ynn der krippen fynd/ In vnser armes fleisch vñ blut/ verfleydet sych das ewig gut/ Kyrioleys.	2 Des ewigen vaters eynig kind yß man ynn der krippen fynd, In vnser armes fleisch vñ blut verfleydet sych das ewig gut. Kyrioleis.	2. Des ewgen vatters einig kind Jest man in der krippen find/ In unser armes fleisch und blut Verfleidet sich das ewig gut/ Alleluja.	2. Des ew'gen Vaters einig kind Jest man in der krippen findt: In unser armes fleisch und blut Verfleidet sich <sup>31</sup> das ew'ge gut. Hallelujah.
Den aller welt kreyß nye beschlos/ der ligt yn Maria schoßs. Er ist eyn kindlin worden klein/ der alle ding erhelt alleyn Kyrioleys.	3 Den aller welt kreyß nye beschlos, der ligt yn Maria schoßs, er ist eyn kindlin worden klein der alle ding erhelt alleyn. Kyrioleis.	3. Den aller welt kreiß nie beschloß/ Der ligt in Marien schooß/ Er ist ein kindlein worden klein/ Der alle ding erhält allein/ Alleluja.	3. Den aller welt kreis nie beschloß, Der liegt in Marien schooß, Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein. Hallelujah.
Das ewig licht gehet da herein/ gibt der welt ein neuen scheyn. Es leucht wol mitten yn der nacht vnd vns des liechtes kinder macht/ Kyrioleys.	4 Das ewig licht gehet da herein, gibt der welt ein neuen scheyn, Es leucht wol mitten yn der nacht vnd vns des liechtes kinder macht. Kyrioleis.	4. Das ewig licht geht da herein/ Gibt der welt ein neuen schein/ Es leucht wohl mitten in der nacht/ Und uns des lichtes kinder macht/ Alleluja.	4. Das ew'ge Licht geht da herein, Giebt der welt ein'n neuen schein: Es leucht wohl mitten in der nacht <sup>32</sup> , Und uns des lichtes kinder macht. Hallelujah.

<sup>29</sup> Darmst. Choral-Buch: CB Graupner 1728

<sup>30</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Lutherus schließt jeden vers mit dem wort Kyrioleis, das ist: hErr, sey um der geburt Christi willen gnädig, Luc. 1, 78.

<sup>31</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Durch persönliche vereinigung der menschheit mit der Gottheit, Hebr. 2, 14.

<sup>32</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Des irrthums und geistlichen elends der menschen. Esa. 9, 2.

Der son des vatters Gott von ard/ eyn gast yn der welt ward. Vnnd furt vns aus dem yamer tall/ er macht vns erben yn seym saal/ Kyrioleys.	5 Der son des vatters, Gott von ard, eyn gast yn der werlet <sup>33</sup> ward, Vnd furt vns aus dem yamer tall, er macht vns erben yn seym saal. Kyrioleis.	5. Der sohn des vatters/ Gott von art, Ein gast in der welte ward/ Und fñhret uns aus dem jammerthal/ Und macht uns erbn in seinem saal/ Alleluja.	5. Der sohn des Vaters, Gott von art <sup>34</sup> , Ein gast in der welt hie ward: Er fñhret uns aus dem jammerthal, Und macht uns erben in seinem saal <sup>35</sup> . Hallelujah.
Er yst auff erden kommē arm/ das er vnser sych erbarm. Vnd ynn dem hymel machet reych/ vnd seynen lieben Engeln gleich. Kyrioleys.	6 Er yst auff erden komen arm, das er vnser sych erbarm Vnd ynn dem hymel machet reich vnd seinen lieben Engeln gleich. Kyrioleis.	6. Er ist auff erden kommen arm/ Daß er unfer sich erbarm/ Und in dem himmel mache reich/ Und seinen lieben engeln gleich/ Alleluja.	6. Er ist auf erden kommen arm, Daß er unfer sich erbarm, Und in dem himmel mache reich, Und seinen lieben engeln gleich, Hallel.
Das hat er alles vns gethan/ seyn groß lieb zu zeygen an. Des frew sych all Christenheyt/ vñ danck yhm des ynn ewigkeitt/ Kyrioleys.	7 Das hat er alles vns gethan, seyn groß lieb zu zeygen an. Des frew sych alle Christenheyt vñ danck yhm des ynn ewigkeitt. Kyrioleis.	7. Das hat er alles uns gethan/ Sein groß lieb zu zeigen an/ Deß freu sich alle Christenheit/ Und danck ihm deß in ewigkeitt/ Alleluja.	7. Das hat er alles uns gethan, Sein groß' lieb zu zeigen an: Deß freut sich alle Christenheit, Und danck't ihm deß in ewigkeitt, Hallelujah.

<sup>33</sup> werlet: Welt (vgl. engl. world)

<sup>34</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Das ist, seinem wesen und eigenschaften nach.

<sup>35</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In dem himmel. Amos 9, 6.

## Quellen

<i>Bill Choralpartituren</i>	Bill, Oswald (Hrsg): Christoph Graupner, Advents- und Weihnachtschoräle für Chor SATB, zwei Violinen, Viola und Basso Continuo, Carusverlag, 1982, BestNr. CV 40.454/01 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Mus 818
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesangbüchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728.   [Linie]   MDCCXXVII Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieselige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis izo bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekemmer:   ...   DAMM-SATZ   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GEESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-ingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfhundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   DAMM-SATZ,   drucks Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cansley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage

<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	<p>Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck)</p> <p>Titelseite:  ¶ Eyn Enchiridion oder   Handbüchlein. eynem ytz   lichen Christen fast nutzlich bey sich   zubaben/zur stetter vbung vnd   trachtung geystlicher gesenge   vnd Psalmen/Recht   schaffen vnd kunst   lich verteutschet.   M. CCCC. XXiiij   ¶ Am ende dieses Büchleins wirst   du synden eyn Register/vn wil   chem Klerlich angezeigt ist/ was   vnd wie vill Gesenge hieryn be   gryffen synd.   Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil   byllich die yungen yugendt auffertzen.</p> <p>Kolophon<sup>36</sup>/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite):  Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter   gassen/zum Serbefaß. M.D.XXiiij.</p> <p>Für ein Digitalisat siehe  <a href="http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de">http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de</a></p>
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Schmidt Christmas Cantatas</i>	Schmidt, René R.: The Christmas Cantatas of Christoph Graupner (1683–1760) Dissertation, University of North Texas, Denton/Texas (USA), 1992 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek bio G 23
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in <a href="http://www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui">www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

<sup>36</sup> Kolophon (griech. κολόφων = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.